

# Wie man Musik aus Bananen macht

Am Samstag eröffnete in der DAI-Bibliothek der „Makerspace“ – Wer kreativ werden will, kann einfach vorbeikommen

Von Denis Schnur

Selber machen, aktiv werden, mit den eigenen Händen schaffen, dazu ruft das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) mit seinem „Makerspace“ seit dem Wochenende auf – und wie es scheint, stößt es damit in Heidelberg auf offene Ohren. Denn der Zustrom an Kreativen, Aktiven oder einfach nur Neugierigen zur großen Eröffnung des „Selbst-Mach-Raums“ in der DAI-Bibliothek übertraf alle Erwartungen der Organisatoren.

Die Idee, die zahlreiche Besucher am Samstag in das Kulturhaus lockte, ist dabei denkbar einfach: Das DAI stellt moderne Infrastruktur wie einen 3D-Drucker und -Scanner, Mini-PCs oder verschiedenste Software –, und die Gäste bringen Neugierde, Ideen und Motivation mit. Wirft man diese Zutaten zusammen, sollen am Ende spannende Projekte herauskommen und die DAI-Besucher die Möglichkeit haben, sich selbst zu verwirklichen sowie vor allem das Gefühl, „das man seine eigenen Ideen umsetzen kann“, wie Bibliotheksleiterin Niamh Geier erklärt.

Michael Ramnarine ist einer von denen, die sich mit ihrer Arbeit verwirklichen wollen: Seit ein paar Monaten ist er regelmäßig bei den Vorbereitungstreffen für den „Makerspace“ dabei gewesen – die Neugier hatte ihn hergeführt. Einmal reingeschnuppert, kam ihm die Idee, sein



Das DAI stellt die Infrastruktur, damit die Kreativen loslegen können, etwa einen 3D-Drucker, den die US-Botschaft spendierte (oben) oder spezielle Grafikprogramme mit Zeichenpads (unten). Ein Ergebnis: die Bananen-Klavatur. Fotos: Joe

Hobby, die Musik, mit neuester Technik, in diesem Fall dem Mini-PC „Arduino“, zu verbinden. „Die Inspiration kam vom Makerspace“, erklärt er, „das Know-how habe ich mir selbst angeeignet“.

Erste Ergebnisse präsentierte er – wie gut 20 andere „Macher“ am Samstag auf der „Maker-Messe“ zur Eröffnung des Selbst-Mach-Raums. Dort hatte er seinen Mini-PC samt Sensoren aufgebaut: An seinem Tisch konnten die Besucher

nun per Handbewegung Musik machen – ohne etwas zu berühren. Je nach Position und Bewegung leiser oder lauter, heller oder tiefer. Um Musik ging es auch ein paar Tische weiter. Dort war ein „Makey-Makey“ an ein paar Bananen und Knete angeschlossen. Das kleine Gerät wird mit einem PC verbunden und kann dann so aus eigentlich allem eine „Tastatur“ machen – auch aus Früchten. Und mit dem richtigen Programm werden

Technikneulinge profitieren auch von einem Projekt, das DAI und die Theodor-Heuss-Realschule gemeinsam verwirklicht haben und das die Idee des „Makerspace“ auf den Punkt bringt: Eine Gruppe von Zehntklässlern, die mit E-Mail, Smartphone und sozialen Netzwerken im Alltag aufgewachsen sind, haben mit ihrer Lehrerin einen Film gedreht, in dem sie jeweils auf Deutsch und Englisch verständlich erklären, wie diese Dinge funktionieren.

## In Büroraum Feuer gelegt

Sachschaden: 2000 Euro

RNZ. Unbekannte Täter sind am Wochenende in eine Firma in der Straße „Im Bosseldorn“ in der Südstadt eingebrochen. Sie schlugen ein Fenster ein, verwüsteten mehrere Räume, indem sie dort Flüssigkeiten verspritzten und anschließend eine Papierschablone in Brand setzten. Der Geschädigte hatte den Einbruch am Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr festgestellt und die Polizei verständigt. Der Sachschaden wird auf rund 2000 Euro geschätzt. Dieselbe Firma wurde bereits am Wochenende vom 18. und 19. April von Einbrechern heimgesucht. Dabei wurden eine Kreissäge und ein Laptop entwendet. Ob die beiden Taten im Zusammenhang stehen, ist derzeit Gegenstand der Ermittlungen. Sachdienliche Hinweise nimmt das Polizeirevier Heidelberg-Süd unter der Telefonnummer 06221 / 3418-0 entgegen.

## Müllabfuhrtermine verschieben sich

tib. Wegen des Maifeiertages verschiebt sich die Müllabholung für alle Arten (Restmüll, Bioabfall, Papier, Gelbe Säcke oder Tonnen, Bündelsammlung Papier sowie die Glas- und Speiserestebehälter bei den Gaststätten): von Freitag, 1. Mai, auf Montag, 4. Mai, von Montag, 4. Mai, auf Dienstag, 5. Mai, von Dienstag, 5. Mai, auf Mittwoch, 6. Mai, von Mittwoch, 6. Mai, auf Donnerstag, 7. Mai, von Donnerstag, 7. Mai, auf Freitag, 8. Mai, von Freitag, 8. Mai, auf Samstag, 9. Mai. Die städtischen Recyclinghöfe sind am Samstag, 2. Mai, zu den üblichen Zeiten von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

## Nachhaltigkeit zum Mitmachen

Expeditionsmobil an Uni-Mensa

RNZ. Über Klimawandel und Energie-wende informiert am morgigen Mittwoch und am Donnerstag die „Expedition N – Nachhaltigkeit für Baden-Württemberg“, die mit ihrem Expeditionsmobil an der Uni-Mensa im Neuenheimer Feld Station macht. Interessierte können sich mit einer interaktiven Multimedia-Ausstellung über Nachhaltigkeit im Alltag informieren. An Bord des Expeditionsmobils führt eine 55 Quadratmeter große interaktive Ausstellung in die Welt der Energie ein. Dabei können die Besucher selbst aktiv werden und beispielsweise beim Exponat „Ping-Pong-Peng!“ mit einem Handkurbelgenerator Strom erzeugen, der einen Tischtennisball in die Höhe treibt. Außerdem gibt es Tipps zum Energiesparen.

Die Ausstellung hat mittwochs von 10 bis 11 Uhr und von 11.45 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Am Mittwoch um 13, 15 und 16 Uhr sowie am Donnerstag um 11 und 12 Uhr gibt es Live-Präsentationen ausgewählter Exponate. Auf dem Programm stehen auch zwei Vorträge von Heidelberger Wissenschaftlern: Am Mittwoch spricht der Direktor des Heidelberg Center for Environment, Prof. Werner Aeschbach-Hertig, um 17 Uhr zu „Klimawandel und Nachhaltigkeit“, um 18 Uhr Prof. Alexander Siegmund von der Pädagogischen Hochschule über „Regionale Klimafolgen beurteilen lernen – wie Jugendliche dem Klimawandel begegnen können“.

## Denn Sport ist die beste Integration

Vereine organisieren Kicken & Co. für Flüchtlinge und Heidelberger – „Weltliga“ startet heute

Von Tillmann Bauer

Sport ist immer noch die beste Integration: Das beweist das Projekt „Sport für Vielfalt“. Aus einem ursprünglichen Freizeitkick kann eine richtige Vereinsmitgliedschaft werden. So spielen zwei Jungs aus Gambia seit vier Wochen aktiv bei der FG Rohrbach im Verein mit. Was das Heidelberger Sportangebot neben dem Fußball noch alles zu bieten hat, zeigte sich am Sonntag beim „Kick off“ im Sportzentrum Süd in Kirchheim. Eine große Veranstaltung für Flüchtlinge und Heidelberger, um sich vor Ort ein Bild der heimischen Sportabteilungen zu machen. Organisiert wurde das Integrationsprojekt vom Sportkreis Heidelberg, der SG Kirchheim und der Mosaik-Kirche für Heidelberg. Die freie Kirche stellte den Kontakt zu den Flüchtlingen her, der Sportkreis fragte die Heidelberger Sportvereine an, und die SG Kirchheim stellt dem Projekt ihre Sportplätze und Hallen zur Verfügung.

„Getroffen haben sich alle Kooperationsvereine erstmals im Januar, um sich über gemeinsame Interessen auszutauschen“, erzählt Marc Frick von der FG Rohrbach. Und das waren nicht gerade wenige: Die FG selbst stellte die gefragteste Sportart Fußball vor. Aber es gab vorgestern noch viel mehr Auswahl: Der TSV Pfaffengrund bot Cricket, die SG Kirchheim Basketball, Tennis und Handball – und übrigens auch Fußball. Ansonsten konnte man das Angebot des Box-

clubs und des Hockeyclubs Heidelberg oder von Capoeira Rhein-Neckar kennenlernen. Rugby gab es beim TSV Handshuhsheim und SC Neuenheim. Der Heidelberger Turnverein und der Kinderzirkus Heidelberg boten darüber hinaus



Voll in Aktion: Auch beim Basketball spielten Flüchtlinge und Heidelberger gemeinsam. Foto: Filop

ein Spieleprogramm für den Nachwuchs. „Auch wenn heute viele verschiedene Sportarten angeboten werden, das Interesse der Flüchtlinge ist beim Fußball am größten“, erklärt Frick. Wöchentlich treffen sich inzwischen 60 Flüchtlinge zusammen mit 20 Heidelberger Paten auf

dem Sportplatz der SG Kirchheim, um gemeinsam zu kicken. „Es macht integrativ nur Sinn, wenn Heidelberger und Flüchtlinge in einem Team zusammenspielen. Deshalb muss jede Mannschaft mindestens zwei Paten stellen“, so Marc Frick weiter.

Heute startet um 15 Uhr die „Weltliga“: In einem echten Ligasystem kämpfen Flüchtlinge und Heidelberger gemeinsam in acht Teams die nächsten dreieinhalb Monate um den Titel. Spieltag ist jeden Dienstag. Die Mosaik-Kirche hatte den Kontakt zu den Flüchtlingen aufgenommen, die FG ist für die Spielleitung zuständig, und die SG Kirchheim stellt die Infrastruktur. „Langfristig haben wir die Hoffnung, dass sich durch das große Angebot der ein oder andere entscheidet, im Verein aktiv mitzumachen und die Weltliga dadurch als ‚Sprungbrett‘ genutzt wird“, erklärt Frick.

Diese Hoffnung hat auch Integrationsbürgermeister Wolfgang Erichson: „Wichtig ist, den Flüchtlingen eine Beschäftigung zu bieten, die ihren Tag strukturiert. Dann können wir sie langfristig in die Vereine einbinden.“ Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer ergänzte: „Sport ist eine Möglichkeit, ohne Worte Integration zu leisten.“ Und Schäfer freute sich über die bisherigen Erfolge: Denn neben der FG Rohrbach verstärken auch bei der SG Kirchheim und der Rugbyabteilung des SC Neuenheim Flüchtlinge jetzt die Vereinsreihen.

### AUS DEM POLIZEIBERICHT

#### Zwei Verletzte bei Unfall

Am Sonntag wurden in der Straße „Am Hackteufel“ (Altstadt) bei einem Unfall zwei Personen leicht verletzt und vier Autos stark beschädigt. Ein 65-jähriger Mercedes-Fahrer rammte kurz nach 18 Uhr in Höhe der Mönchgasse einen geparkten VW, nachdem er gegen den rechten Bordstein gefahren und dann ins Schleudern geraten war, heißt es im Polizeibericht. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW auf einen geparkten BMW und einen Seat davor geschoben. Der Mercedes-Fahrer und die 56-jährige Beifahrerin wurden leicht verletzt. An den Autos entstand ein Gesamtschaden von über 20 000 Euro. Während der Unfallaufnahme kam es auf der B 37 in beiden Fahrtrichtungen zu leichten Behinderungen.

#### Vorschnell überholt

Ein 44-jähriger VW-Fahrer überholte am Sonntagnachmittag gegen 14.45 Uhr am Grenzhöfer Weg (Wieblingen) einen Fiat, obwohl dieser links blinkte und abbiegen wollte. Dabei kam es zum Zusammenprall. Die Fahrer blieben unverletzt, der Sachschaden wird auf 12 000 Euro geschätzt, beide Autos mussten abgeschleppt werden.

#### Golf beschädigt

Zwischen Samstag, 17 Uhr, und Sonntag, 14.30 Uhr, beschädigte ein unbekannter Autofahrer in der Straße „Im Weher“ (Handshuhsheim) einen VW-Golf und fuhr weiter, ohne sich um den Schaden in Höhe von 2000 Euro zu kümmern. Zeugen melden sich bitte unter Telefon 06221 / 45690.



Matthis Bacht präsentiert im „Haus am Wehrsteg“ seine neue Ausstellung – hier mit Gaetano Pesces „Fuß“, Hiroyuki Murases „Octopus“ (l.) und Roswitha Papes Holzschnitt. F.: Rothe

## Die Natur in der Kunst

Vierte Ausstellung im Haus am Wehrsteg wird am Donnerstag eröffnet

bik. „Super-Natural“ heißt es ab Donnerstag, 30. April, im Haus am Wehrsteg. Matthis Bacht hat in sein neu gegründetes, zum Neckar hin gelegenes Kabinett Künstler eingeladen, die mit verschiedenen Aspekten von Natur umgehen.

Da ist die Künstlerin Roswitha Pape, die in ihrem Holzschnitt eine dokumentarische Außenansicht vom verwilderten Garten des leer stehenden Hauses am Wehrsteg schuf. Wuchernde Pflanzen verbinden sich mit den Rest-Art-Werken der ehemaligen Hausbewohnerin Eva Vargas. Alex Wissel zeigt in einer speziell für das Haus am Wehrsteg und die Ausstellung entstandenen Zeichnung den Umgang mit Natürlichkeit in der Kunst.

Von Hiroyuki Murase stammt die großformatige fotografische Arbeit „Octopus“ aus dem Jahr 2006, die im Düsseldorf Sea-World-Aquarium entstand. Gaetano Pesces überdimensionaler „Fuß“

aus dem Jahr 1970 fügt dem Ort einen surrealen Kommentar hinzu: Ein Teil der eigenen Natur wird zum hochkulturellen Gegenstand.

Der Hausherr des Künstler-Hauses, der Bildhauer Bacht, zeigt zwei Arbeiten, die sich mit dem Ausstellungsthema beschäftigen. Eine Skulptur, ein Zaunstück als Kunstwerk, thematisiert den Objektwert einer „Garten- oder Kunst-Begrünung“. Im Objekt „Horror vacui“ umreißt er die Angst vor dem leeren Raum als Ausgangspunkt jeder gestaltenden und bildenden Tätigkeit. Seit der Eröffnung des Künstler-Hauses im Februar 2014 mit dem kunstpädagogischen Projekt „Mein un-tragbares Kleid“ hat Bacht nun mit „Super-Natural“ seine vierte Ausstellung konzipiert – diesmal zur Natürlichkeit von Produktionsbedingungen und Atelier-Situationen im Kunst-Schaffen. Das idyllisch direkt am Neckarufer

gelegene Ziegelsteingebäude mit Garten und Turm ist ideal für seine kleinen, besonderen und nicht kommerziellen Projekte. Seine Arbeit wird von der Stadt finanziell unterstützt, die großes Interesse an einer künstlerischen Weiterverwendung des denkmalgeschützten Trafoshauses hat. Es war vor 85 Jahren im Stil des Traditionalismus errichtet worden. Architekt des Gebäudes – wie aller Wehrbauten und der dazu gehörigen Funktionsgebäude des Neckarkanal zwischen Stuttgart und Mannheim – war Paul Bonatz.

Info: „Super-natural“. Eröffnung am Donnerstag, 30. April, 19 Uhr, im Haus am Wehrsteg. Zur Einführung spricht Barbara Auer, Direktorin des Ludwigshafener Kunstvereins. Die Ausstellung ist auch am 1. und 3. Mai, 13 bis 19 Uhr, zu sehen.